

»opera – a future game« ist für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST 2023 nominiert

- Ein Musiktheater-Videospiel von Michael von zur Mühlen
- Premiere am 25. November 2022 beim Next Level – Festival for Games des NRW KULTURsekretariats

Die Produktion »opera – a future game« von Michael von zur Mühlen ist für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST 2023 nominiert. Das in der ersten Person spielbare Musiktheater-Videospieleessay entstand in Kollaboration mit Thomas Köck (Text), Martin Miotk (Raum und Ausstattung) und Stefan Bischoff (Kamera und Schnitt). Es basiert auf dem Musiktheaterwerk »opera, opera, opera! revenants&revolutions – verschollener vierter teil der klimatrilogie« des vielfach ausgezeichneten österreichischen Dramatikers Thomas Köck und des Komponisten Eloain Lovis Hübner.

Das außergewöhnliche digitale Werk an der Schnittstelle von Musiktheater und Game ist im Auftrag des NRW KULTURsekretariats entstanden. Es hat beim Next Level – Festival for Games am 25. November 2022 seine Premiere erlebt. Seit 2010 präsentiert das Next Level – Festival for Games interaktive und partizipative Modelle der digitalen Spielekultur und beleuchtet als bundesweit etablierter Resonanzraum für Games ihre Potenziale und Perspektiven.

2023 wurde die Produktion in Kooperation mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste weitergeführt und dort im März 2023 gezeigt. Im Anschluss war die Arbeit u.a. an den Münchener Kammerspielen, bei ImpulsTanz Wien und dem Leipziger ZIMMT zu Gast und für den Explorer Award des A MAZE Festivals für Playful Media nominiert.

Vom 22. bis 24. September 2023 ist »opera – a future game« am Burg Hülshoff – Center for Literature im münsterländischen Havixbek zu erleben, am 28. September 2023 bei der eCommemoration der Körber-Stiftung in Hamburg. Weitere Termine sind in Planung.

Die Preisverleihung für den FAUST findet am 25. November 2023 im Thalia Theater Hamburg statt.

opera – a future game:

Die Installation beruht auf dem Musiktheaterwerk »opera, opera, opera! revenants&revolutions – verschollener vierter teil der klimatrilogie« des vielfach ausgezeichneten österreichischen Dramatikers Thomas Köck und des Komponisten Eloain Lovis Hübner.

Die User:innen begegnen diesem future game in einem Hybrid aus Gamingsituation und interaktiver Videokunstaussstellung, in der die Oper als Open World spielbar wird. Durch dieses dystopische Setting steuern die User:innen ihren Avatar mittels eines Controllers, das Bild wird auf drei Bildschirme im Ultrabreitformat (48 zu 9) gezeigt. Währenddessen können andere Zuschauer:innen im Raum das Geschehen verfolgen, kommentieren und eingreifen. Begleitet von einer inneren Stimme durchwandern die User:innen eine Welt, die vom Verschwinden der Gegenwart erzählt und von einer Gesellschaft, die Zukunft scheinbar nur noch als Katastrophe zu denken im Stande ist.

Die Arbeit integriert aufwändige Filmaufnahmen, avancierte 3D Animationen, eine Originalkomposition und Audioaufnahmen mit großem Orchester wie auch experimentelle Soundkompositionen.

opera – a future game
ein post(operatischer)-apokalytischer video spiel essay

Mit Musik von Eloain Lovis Hübner
und Texten von Thomas Köck
Basierend auf der Oper »opera opera opera! revenants&revolutions«

Premiere: 25. November 2022, Next Level – Festival for Games, Essen

Gamedesign, Regie und Animation: Michael v. zur Mühlen
Raum und Ausstattung: Martin Miotk
Kamera und Schnitt: Stefan Bischoff

Entwickelt in Zusammenarbeit mit LEFX GmbH aus Leipzig

Mit Bild und Tonaufzeichnungen von Michael Taylor, Robert Sellier, Michael Zehe, Damian Rebgetz, Miriam Knackstedt, Philine Götz, Chor der Oper Halle, Kinder- und Jugendchor der Oper Halle, Staatskapelle Halle.
MDR KLASSIK Produktion von Auszügen der Oper, September 2020 in Halle.
Musikalische Leitung: Michael Wendeborg
Tonmeister: Michael Leverkus

Realisiert mit Unterstützung der Akademie für Theater und Digitalität Dortmund.

Das zugrunde liegende Werk »opera, opera, opera! revenants&revolutions« ist ein Kompositions- und Librettoauftrag der Landeshauptstadt München zur Münchener Biennale. Koproduktion der Münchener Biennale mit der Oper Halle 2020-2022